

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **76 (1996)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

angesichts der Sirenenklänge modischer Kulturberichterstattung auch und gerade für eine finanziell schwach ausgestattete Publikation so natürlich nicht ist, sei allerdings auch erwähnt. Die Optionen der «Schweizer Monatshefte» zeichnen sich dadurch aus, dass sie im wesentlichen konsequent vertreten werden: keine aktuelle Berichterstattung, sondern Hintergrundanalysen, gezielte Kritik gängiger Meinungen. Pflege des traditionellen Schwerpunkts: Literatur-, Kunst- und Sachbuchkritik. Wider den Trend zur Kurzlebigkeit bringen die «Schweizer Monatshefte» regelmässig ältere Werke in Erinnerung: die Wiederholung als Form einer Neubewertung, als Bekenntnis des Heutigen zu seinen Wurzeln.

Tatsächlich beruhen viele Positionen des redaktionellen Konzeptes der Zeitschrift auf Überlegungen, wie mit der hemmungslosen Flut an Kulturinformationen umzugehen sei. Moden sind aus der Distanz zu beobachten im Wissen, dass das Substantielle ganz ohne Selbstbespiegelung auskommt. Doch das allein reicht nicht aus, um dem drohenden «Realitätsverlust» zu begegnen: Dazu bedarf es auch der nie erlahmenden Bereitschaft der Autorinnen und Autoren, seien sie Journalisten oder Universitätsprofesso-

ren, zur kritischen Reflexion des eigenen Tuns. Man mag dies auch als Wille zur «Weltbeobachtung» bezeichnen – eine unabdingbare Voraussetzung dafür, dass sich Autoren und Redaktion nicht von der «Dynamik» der Routine fortreissen lassen, ist es allemal.

Die «Schweizer Monatshefte» pflegen die Nischen des Kulturjournalismus. In ihnen findet sich das Interesse für Themen, welche erst noch solche zu werden versprechen ebenso wie diejenigen, die woanders bereits «abgehakt» wurden. Zum Nischenbewusstsein gehört auch das Selbstverständnis, einerseits eine Zeitschrift am Rand des deutschen Sprachraums zu sein, andererseits in einem Land zu erscheinen, das am Schnittpunkt grosser europäischer Kulturen liegt. Ränder nach innen zu biegen, sie nicht zu Randererscheinungen verkommen zu lassen, ein Forum des Austausches zu sein, hat zu keiner Zeit die Beiträge derjenigen ausgeschlossen, die das geistige und kulturelle Leben in Europa, schwergewichtig freilich im deutschsprachigen Raum, bestimmen. Bei den Interpretationen des von aussen nach innen Strebenden, der Wege mithin, den alle Gedanken nehmen, welche ihre Zeiten prägen, schlagen die «Schweizer Monatsheften» leise Töne an. ♦

### **Wer übernimmt Patenschaftsabonnemente?**

*Immer wieder erreichen uns Anfragen von Lesern oder Einrichtungen (zum Beispiel Bibliotheken), welche die Schweizer Monatshefte aus finanziellen Gründen nicht regelmässig beziehen können. Es ist uns nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Unser Vorschlag: Übernehmen Sie ein Patenschaftsabonnement der Schweizer Monatshefte für Fr. 89.– (Ausland Fr. 110.–). Rufen Sie uns bitte an. Wir nennen Ihnen gerne Interessenten. Sie können uns auch einfach die diesem Heft beigefügte Geschenk-Abo-Karte mit oder ohne Nennung eines Begünstigten zusenden. Vielen Dank!*

*Unsere Adresse: Schweizer Monatshefte, Administration, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich  
Telefon 01/361 26 06, Telefax 01/363 70 05*